

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 13 (1895)
Heft: 70

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Graubündner Kantonalbank in Chur

vom Jahre 1894.

Soll
Lastenposten

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Haben
Nutzposten

I. Verwaltungskosten.							
	5,998	20	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden.				
	55,342	09	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.				
	1,545	62	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.				
	2,100	—	Lokalmiete.				
	3,451	70	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.				
	4,382	75	Bureau-Anlagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).				
	6,631	40	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.				
	962	60	Banknoten-Anfertigungskosten, resp. Abschreibungen.				
	238	89	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt und Abschreibung.				
81,748	87	1,095	Diverse.				
II. Steuern.							
	3,979	50	Bundes-Banknotensteuer.				
27,856	60	23,877	Kantonale Banknotensteuer.				
III. Passivzinsen.							
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>							
	1,526	53	An Emissionsbanken und Korrespondenten.				
	75,484	79	An Conto-Corrent-Kreditoren.				
	342,199	80	An Sparkassa-Einlagen.				
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>							
An Obligationen:							
	716,711.	20	Bezahlte Zinsen und Coupons.				
	67,122.	—	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.				
	289,175.	20	Ratazinsen auf 31. Dezember 1894.				
	1,073,008.	40					
1,115,507	72	696,296	376,711. 80 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.				
IV. Verluste und Abschreibungen.							
	8,383	—	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).				
	10,000	—	Auf dem Bankgebäude.				
	1,499	63	Auf Grundeigentum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.				
	12,263	65	Auf Spezialreserve für eventuelle Verluste.				
32,221	28	75	Auf Diverse.				
V. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder.							
	53,741	85	Verzinsung des Reservefonds von Fr. 1,343,545. 85 à 4%.				
VI. Reingewinn.							
	170,000	—	Reingewinn des Rechnungsjahres 1894.				
1,481,076	32						
I. Ertrag des Wechsel-Conto.							
Disconto-Schweizer-Wechsel:							
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen	Fr. 198,522.	01		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 3 1/2 %	"	51,572.	60	
				Fr. 250,094.	61		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1894 à 2 1/2 %	"	34,388.	65	215,705 96
Wechsel auf das Ausland:							
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen	Fr. 8,310.	31		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1894 à 2 1/2 % und 5 %	"	18.	85	8,291 46
Wechsel mit Faustpfand:							
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen	Fr. 9,017.	30		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 3 1/2 %	"	1,794.	70	
				Fr. 10,812.	—		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1894 à 2 1/2 %	"	2,638.	90	8,173 10 232,170 52
II. Aktivzinsen und Provisionen.							
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>							
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten		2,309	60	
			Von Conto-Corrent-Debitoren		129,659	28	
			Von Conto-Corrent-Debitoren, ungedeckte (Kreise und Gemeinden)		73,472	95	
			Von Conto-Corrent-Kreditoren		8,547	62	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>							
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:							
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen	Fr. 89,895.	31		
			Zinsrestanzen auf Jahresschluss	"	2,979.	85	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1894	"	18,182.	75	
				Fr. 111,057.	91		
			Abzüglich: Ratazinsen u. Zinsrestanzen vom Vorjahre	"	22,288.	90	88,769 01
Von Hypothekar-Anlagen:							
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen	Fr. 636,013.	29		
			Zinsrestanzen auf Jahresschluss	"	206,369.	10	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1894	"	153,361.	15	
				Fr. 995,743.	54		
			Abzüglich: Ratazinsen u. Zinsrestanzen vom Vorjahre	"	370,780.	10	624,963 44
Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):							
			Kursgewinne auf eigenen Effekten	Fr. 12,194.	50		
			Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	"	277,475.	57	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1894	"	96,845.	20	
				Fr. 386,515.	27		
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	"	74,736.	90	311,778 37 1,239,500 27
III. Ertrag der Immobilien.							
			Vom Bankgebäude		2,100	—	
IV. Gebühren und Entschädigungen.							
			Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werttiteln		1,702	45	
V. Diverse Nutzposten.							
			Gewinn auf fremden Sorten und Coupons		5,291	08	
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.							
			Auf Grundeigentum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt		312	—	
					1,481,076	32	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Graubündner Kantonalbank vom Jahre 1894.

Verteilung des Reingewinnes

nach Art. 44 *) der Statuten.

Verzinsung des Dotationskapitals	Fr. 70,000
20% dem Reservefonds	" 20,000
80% dem Kanton	" 80,000
	Fr. 170,000

*) § 44 der Statuten lautet:

Was sich bei diesem Rechnungsabschluss nach Verzinsung aller Passiven der Bank, also sämtlicher Obligationen und Einlagen, sowie des Reservefonds als arbeitendes Kapital (das letztere zu 4%), ferner nach den erforderlichen Abschreibungen und nach Bestreitung der Verwaltungskosten als Ertrag der Bank ergibt, ist als Jahresnutzen oder Reingewinn zu betrachten und kommt in nachstehender Weise zur Verwendung:

20% werden dem Reservefonds zugeschrieben und derselbe geöfnet, bis er den Betrag des vom Staate einbezahlten Dotationskapitals erreicht hat. Die übrigen 80% werden nach Massgabe des Volksbeschlusses vom 24. März 1878 dem Staate behufs Tilgung der kantonalen Strassenschuld zugewiesen.

Hat der Reservefonds obige Maximalhöhe erreicht, so steht das Verfügungsrecht über die demselben bis dahin zugewiesenen 20% dem Grossen Rate zu.

Erhöhung der Notenemission der Bank in Basel.

Mittels Schlussnahme vom 15. März 1895 hat der Bundesrat der Bank in Basel die Bewilligung zur Erhöhung ihrer gegenwärtigen Emission von Fr. 20,000,000 auf Fr. 24,000,000 unter der durch das Wechselportefeuille zu leistenden Garantie erteilt.

Bern, den 15. März 1895.

(V. 9)

Eidgenössisches Finanzdepartement.

Élévation de l'émission de billets de la „Bank“ in Basel.

Par décision du 15 mars 1895, le conseil fédéral a accordé à la Bank in Basel, d'élever son émission actuelle de billets de banque de fr. 20,000,000 à fr. 24,000,000 sous la garantie, à fournir par elle, de son portefeuille d'effets de banque.

Berne, le 15 mars 1895.

(V. 10)

Département fédéral des finances.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Handelsbeziehungen mit Frankreich.

Dem soeben vom Bundesrate genehmigten Geschäftsberichte des Departements des Auswärtigen (Handelsabteilung) entnehmen wir folgenden Passus betreffend unsere Handelsbeziehungen mit Frankreich:

Im Berichtsjahre wurden durch private Initiative verschiedene Bemühungen um die Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Frankreich in Szene gesetzt. Im Mai konstituierte sich in Paris, unter dem Vorsitze des Senators Poirrier, eine aus zahlreichen Kaufleuten und Industriellen bestehende «Union pour la reprise des relations commerciales avec la Suisse», welche sich nach und nach durch den Beitritt einer Reihe von Handelskammern, Handels- und Industrievereinen, sowie von Repräsentanten der Presse und hervorragenden politischen Persönlichkeiten zu einem grossen weitverzweigten Verband gestaltete. Der Anlass der Septemberfeier in Mâcon wurde von demselben zur Veranstaltung einer Massendemonstration benutzt. Zu diesem Zwecke wurden auf privatem Wege auch eine Anzahl schweizerischer Notabilitäten eingeladen. Es darf gesagt werden, dass die in Mâcon gehaltenen Reden und der echt freundschaftliche Geist, welcher allen Berichten zufolge das Fest beseele, unverkennbar vieles zur Berichtigung der herrschenden Vorurteile und zur Milderung der allgemeinen Stimmung in beiden Ländern beigetragen haben.

Für den Warenverkehr mit Frankreich im Jahre 1894 liegt uns die Gesamtziffer unserer Statistik zur Zeit (anfangs März) erst für die Ausfuhr vor. Dieselbe betrug Fr. 72,043,609 gegen Fr. 73,067,000 im Jahre 1893. Die Abnahme unseres Exports nach Frankreich hat also im grossen und ganzen keine erheblichen Fortschritte mehr gemacht.

Seit 1890 gestaltete sich unser Verkehr mit Frankreich nach der schweizerischen Statistik wie folgt:

Ausfuhr nach Frankreich.*)	
Millionen Franken	
1890	Vertragstarif 123
1891	Minimaltarif vom 1. Februar an 101
1892	Maximaltarif vom 1. Januar 1893 an 73
1893	Differenzialtarif vom 1. Januar an 72

Einfuhr aus Frankreich.*)	
Millionen Franken	
1890	Vertragstarif 207 (180) ¹⁾
1891	Meistbegünstigung vom 1. Februar an 171
1892	Differenzialtarif vom 1. Januar an 102.

Um den Gesamtausdruck der Wirkung der differentiellen Behandlung französischer Erzeugnisse zu erhalten, haben wir die Einfuhrziffern der betreffenden statistischen Positionen für die Jahre 1891/93 besonders addiert und folgendes Resultat erhalten:

Einfuhr aus Frankreich			
1891	1892	1893	
Millionen Franken			
Nach dem allgemeinen Gebrauchstarif behandelte Artikel	54	50,3	44,3
Differentiell behandelte Artikel	122	120,3	58
Total	176*	171,3	102,3

Die wichtigsten Artikel der Ein- und Ausfuhr von und nach Frankreich hatten seit 1890 nach der schweizerischen Statistik folgende Bewegung:

Ausfuhr nach Frankreich.*)					
	1890	1891	1892	1893	1894
Wert in 1000 Franken					
Uhren	9,121	6,492	4,067	2,640	2,521
Maschinen und Fahrzeuge	2,881	3,552	4,635	4,636	3,739
Metrische Centner					
Baumwollgarn, einfach, roh	16,514	16,065	12,855	3,380	5,416
Baumwollgarn, rohe	3,451	3,503	2,400	383	477
bunte u. gefärbte	1,541	1,787	1,326	861	966
gedruckte	1,672	1,597	1,184	495	693
Stickerien, baumwollene	1,333	1,031	592	300	250
Organzine und Trame; Floret-seide, gezwirnt	2,382	1,967	2,326	1,450	970
Seidengewebe	3,618	4,124	2,506	953	1,001
Seidene und halbseidene Bänder	942	852	1,426	704	967
Seidene Stickerien, Shlwas u. Schärpen	108	176	150	118	149
Konfektions- und Modewaren	1,200	1,310	838	654	624
Käse (Hartkäse)	65,160	64,823	66,536	53,415	58,104
Butter, frische	1,856	2,728	4,709	3,143	1,590
Fleisch, frisch geschlachtetes	18,085	17,742	15,389	15,090	15,559
Bau- und Nützholz, roh und gesägt	521,310	631,042	361,921	177,656	277,720
Holzstoff zur Papierfabrikation	59,561	73,145	78,932	69,069	68,980
Teerfarben	1,575	1,767	2,141	1,426	1,173
Stück					
Kühe, Rinder und Jungvieh	6,025	5,485	3,815	4,629	4,024

* Ohne Edelmetalle, roh und gemünzt.

¹⁾ Die in der Statistik pro 1890 und 1891 verzeichnete Gesamteinfuhr von zirka 207, bezw. 204 Millionen Franken (ohne Edelmetalle, roh und gemünzt) reduziert sich bei genauerer Ermittlung der Herkunftsländer, die erst seit 1892 durchgeführt ist, auf zirka 180, bezw. 176 Millionen. Es kommen für das Jahr 1891 u. a. in Abzug: Grège zirka 15,7 Millionen, Seidenabfälle 3 Millionen, Kaffee 4,3 Millionen, Weizen 1 Million, etc.

²⁾ Inkl. die Ausfuhr nach den zollfreien Zonen von Hoch-Savoyen und Gen.

Einfuhr aus Frankreich.*)

	1890	1891	1892	1893	1894
	Menge				
	hl	hl	hl	hl	Menge hl in Fr. 1000
Wein in Fässern	271,182	302,121	245,228	26,681	28,198 ²⁾ 846
Bruchsteine etc.	1,708,780	2,821,771	2,039,845	2,407,078	3,305,794 1,091
Steinkohlen	1,477,881	1,464,025	1,190,347	1,221,595	1,377,921 4,134
Coaks	413,179	366,922	293,529	293,033	258,349 982
Butter, frische	7,941 ³⁾	7,744 ³⁾	7,017	7,605	7,176 1,579
Geflügel, getötetes	9,061	8,896	10,123	11,023	11,325 3,059
Mehl; Gries aus Hartweizen	159,475	178,930	82,857	79,719	176,226 ³⁾ 4,476 ⁴⁾
Käse	8,332	9,419	10,339	2,439	2,598 375
Zucker	185,961	188,182	174,902	9,723	829 35
Seifen, gewöhnliche	21,519	26,694	24,520	17,123	17,333 919
Seide: Peignée	8,185	6,641	6,841	7,674	6,642 8,635
Organzine und Trame	994	988	1,341	1,279	1,215 7,412
Seidengewebe	550	575	463	204	217 1,714
Seidenbänder	279	279	172	64	81 424
Wollengewebe, gebleicht, gefärbt etc.	5,062	4,962	4,440	846	942 1,270
Quincaille u. Kurzwaren, gemeine	2,712	2,807	2,310	982	1,003 652
Stückzahl					
Ochsen und Stiere	10,647	10,806	14,048	7,172	2,972 ⁵⁾ 1,463
Kühe und Rinder	7,136	5,515	3,377	1,112	3,331 ⁶⁾ 887
Jungvieh u. Mastkälber	13,678	13,264	11,122	9,668	9,577 ⁶⁾ 937
Schweine	17,928	19,289	38,796 ⁴⁾	12,765 ⁴⁾	5,783 ⁷⁾ 925
Wert in 1000 Franken					
Uhren	3,726	4,691	2,947	671	— 805
Maschinen und Fahrzeuge	1,690	3,038	2,968	1,356	— 1,485
Getreide	2,641	3,789	3,549	1,078	— 652

* Inkl. die Einfuhr aus den zollfreien Zonen von Hoch-Savoyen und Gen. ¹⁾ Für die Berechnung der Gesamtwerte wurden die Einzelwerte pro 1893 angenommen. ²⁾ Inkl. gesottene u. gesalzene Butter. ³⁾ Mehl, Grappe, Gries, Grütze. ⁴⁾ Schweine über 60 kg. ⁵⁾ Hievon aus den Zonen 1,857 hl und zwar 9,837 hl zollfrei (Konvention von 1881) und 5,820 hl zum Vertragssoll (Bundesratsbeschluss vom 9. Mai 1893). ⁶⁾ Hievon aus den Zonen zum Vertragssoll: Ochsen und Stiere 1,127, Kühe und Rinder 1,555, Jungvieh und Mastkälber 8,967, Schweine über 60 kg 3,230.

Schweizerische Landesausstellung. Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 8. März die Wahlen in die Verkaufskommission vorgenommen. Als Präsident dieser Kommission wird Nationalrat Charrière fungieren, weitere Mitglieder sind: Albert Bruel, Kaufmann; Chauvet-Badan, Kaufmann; Emil Clerc, Banquier; Auguste Cramer, Advokat; Charles Fivat, Direktor; Jacques Fleuret, Kaufmann; Max Frutiger, eidg. Probierer; Camille Galopin, Banquier; Henri Lacroix, a. Fabrikant; Jules Revaciler, a. Kaufmann und Louis Roux, Kaufmann, alle in Genf.

Es wählte sodann in die Quartierkommission als Präsident Herrn Carl Georg, Direktor der Firma Haasenstein & Vogler und als Mitglieder die Herren Louis Binet, Banquier; Henri Chauvet, Banquier; Gustav Heller, gew. Hotelbesitzer; Charles Nicole, Régisseur; Frédéric de Stutz, Advokat; Arnold Téron, Régisseur; M. Trimolet, Beamter und Edmond Viollier, Sekretär, ebenfalls alle in Genf.

Zu Mitgliedern der Gruppe 25 (antike Kunst) sind ernannt worden die Herren Molin-Konservator, Lausanne; Colomb, Konservator, St. Prex; Godet, Konservator, Neuchâtel; Prof. Martin Gisi, Solothurn; Eggenschwyler, Kanonikus, Solothurn; Dr. Burkhardt-Finsler, Basel; Jauslin, Kunstmaler, Muttenz; Prof. Hunziker, Aarau; Dr. Zeller-Verd, muller, Zürich; Pfarrer Bächtold, Schaffhausen; Stähelin, Konservator, Frauenfeld; Major Alb. Steiger, St. Gallen; Dr. Füh, St. Gallen; Fritz von Jecklin, Direktor, Chur; Carl Styger, a. Landammann, Schwyz; Muheim, Landammann, Atdorf; Pfarrer Denier, Atinghausen; Landammann Weber, Zug; Landschreiber Bucher, Sarnen; Professor A. Vokinger, Stanz; Dr. Ed. de Fellenberg, Bern; Ed. de Rodt, Architekt, Bern; Pfarrer Stammler, Bern; Max de Techtermann, Freiburg; Oberstl. Max de Diessbach, Villars-Jones; Charles de Preux, Kommissär, Sitten; Grenat, Kanonikus, Sitten; Bourban; Kanonikus, St. Maurice; E. Zellweger, Kaufmann, Trogen; Prof. Lehner, Appenzell; Schindler, Advokat, Glarus; Giorgio Simona, Oberstl., Locarno; Ed. Favre, Genf und Victor van Berchem, Genf.

Exposition nationale suisse. Le comité central, dans sa séance du 8 mars, a nommé président de la commission de la vente M. Albert Bruel, négociant; Le Chauvet-Badan, négociant; Emile Clerc, banquier; Auguste Cramer, avocat; Charles Fivat, directeur de l'école de commerce; Jacques Fleuret, négociant; Max Frutiger, essayeur-juré; Camille Galopin, banquier; Henri Lacroix, ancien négociant; Jules Revaciler, ancien négociant; Louis Roux, négociant.

Il a nommé président de la commission des logements M. Charles Georg, président du conseil d'administration de la société anonyme Haasenstein & Vogler et comme membres de ladite commission, MM. Louis Binet, banquier; Henri Chauvet, banquier; Gustave Heller, ancien maître d'hôtel; Charles Nicole, régisseur; Frédéric de Stutz, avocat; Arnold Téron, régisseur; Moïse Trimolet, fonctionnaire municipal; Edmond Viollier, secrétaire de la société des intérêts de Genève.

Il a nommé membres du comité du groupe 25 (art ancien), MM. Alois de Molin, à Lausanne; Adrien Colomb, à St-Prex; Alfred Godet, à Neuchâtel; Prof. Martin Gisi, à Soleure; la chamotte Eggenschwyler, à Soleure; Dr. Albert Burkhardt-Finsler, à Bâle; Jauslin, art-peintre, à Muttenz; Prof. J. Hunziker, à Aarau; Zeller-Verdmüller, à Zurich; le pasteur C. A. Bächtold, à Schaffhouse; Hermann Stähelin, à Frauenfeld; Major Albert Steiger, St-Gall; Dr. Füh, à St-Gall; Fritz von Jecklin, à Coire; Carl Styger, ancien landammann, à Schwyz; Landammann Muheim, à Atdorf; le curé Ant. Denier, à Atinghausen; Landammann Weber, à Zug; Landschreiber Gottlieb Bucher, à Sarnen; Prof. Adalbert Vokinger, à Stanz; Dr. E. de Fellenberg, à Berne; Ed. de Rodt, architecte, à Berne; Jacob Stammler, curé, à Berne; Max de Techtermann, à Fribourg; Lieutenant-colonel Max de Diessbach, à Villars-Jones; Charles de Preux, à Sion; le chanoine Grenat, à Sion; le chanoine Pierre Bourban, à St-Maurice; Eugène Zellweger, négociant, à Trogen; Prof. Lehner, à Appenzell; Schindler, avocat, à Glaris; Lieutenant-colonel Giorgio Simona, à Locarno; Edouard Favre et Victor van Berchem, à Genève.

Banques étrangères.

Banque de France.							
7 mars.		14 mars.		7 mars.		14 mars.	
fr.		fr.		fr.		fr.	
Encaisse mé-tallique	3,387,080,653	3,388,006,090	Circulation de billets	3,604,533,755	3,593,494,965		
Portefeuille	395,954,621	387,691,102	Comptes-courants	581,068,421	582,072,377		